

REDAKTION SINSHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 72 61 / 94 40-72 50

Fax Redaktion: 0 72 61 / 94 40-772 50

E-Mail: red-sinsheim@rnz.de

Festliche Konzerte

Auftritte in St. Jakobus und Heilig Kreuz

Sinsheim/Angelbachtal. (bju) Der Sinsheimer Kirchenchor, der Heilig Kreuz Chor Angelbachtal sowie die Kirchenchöre aus Hilsbach-Weiler und Eschelbach feiern zwei festliche Gemeinschaftskonzerte, bei denen der Sinsheimer Kirchenchor zugleich sein 225-jähriges Bestehen begehen wird. Auf dem Programm stehen jeweils die Cäcilienmesse von Gounod sowie das Klavierkonzert d-Moll (KV 466) von Mozart. Beide Werke werden passend zum Fest der Heiligen Cäcile aufgeführt und erklingen somit zur Ehre Gottes und zum Lob der Musik. Die Cäcilienmesse wurde vor genau 170 Jahren erstmals in Paris aufgeführt und erfreut sich mit seiner warmen, romantischen Tonsprache auch heute noch einer großen Beliebtheit. Als Gesangssolisten und -solisten werden Carmen Schrötel, Sopran (in Sinsheim) und Luisa Burger, Sopran (in Angelbachtal) sowie in beiden Konzerten Gert Bachmaier als Tenor und Claus Tempels als Bass zu hören sein. Eine faszinierende Klangwelt zwischen dramatischen, gefühlvollen und energiegeladenen Passagen bietet dann Mozarts Klavierkonzert in d-Moll, das mit seiner virtuosen Klavierstimme im Wechselspiel mit dem Orchester einen beeindruckenden, instrumentalenen Gegenpart zu Cäcilienmesse bietet. Der Klaviersolo part wird hierbei von Elke Burger von Stein gespielt. Die musikalische Gesamtleitung liegt in den Händen von Annette Reinhold.

In der St. Jakobus-Kirche Sinsheim erklingt das Konzert am Sonntag, 16. November, es beginnt um 18 Uhr. In der Heilig Kreuz-Kirche Angelbachtal beginnt es am Samstag, 22. November, um 18 Uhr. Der Eintritt kostet 17 Euro an

Bus bringt Nachwuchskräfte zu den Firmen

Langer Abend der Berufsorientierung am 6. März soll junge Menschen und Betriebe zusammenbringen – Unternehmen können sich melden

Von Christian Beck

Sinsheim. Wie kommen Auszubildende, Studenten oder Praktikanten und Betriebe zusammen? Um das besser hinzubekommen, wird momentan an einem langen Abend der Berufsorientierung geplant: Am Freitag, 6. März, können Interessierte von 17 bis 21 Uhr zahlreiche Ausbildungsbetriebe besuchen, sich vor Ort einen ersten Eindruck von der Arbeit verschaffen und mit Mitarbeitenden plaudern. „Next Step Sinsheim“ heißt das Format, bei dem die Stadt von einer Agentur unterstützt wird. An dem Tag fahren ab 16.30 Uhr Shuttlebusse durch Sinsheim und die Stadtteile. 30 Unternehmen haben sich dafür bislang angemeldet, es sollen noch viele hinzukommen.

Sucht ein Unternehmen nach Nachwuchskräften, ist es klassischerweise mit einem Stand bei einer Berufsmesse vertreten. In Sinsheim wird die Vocatum in der Dr.-Sieber-Halle veranstaltet, im Juni waren dort mehr als 50 Aussteller sowie mehr als 1400 Schülerinnen und Schüler aufeinandergetroffen. Doch das Ergebnis lässt offenbar zu wünschen übrig: Bei einem Termin im Rathaus berichtete jüngst ein Vertreter der GRN, dass einige Schülerinnen und Schüler bei aufgezogenen Terminen lediglich Unterschriften sammeln würden. Und Knut Meißner, Geschäftsführer der Firma Schmitt und Meissner sowie Vorsitzender des Wirtschaftsforums, sagte zur Messe in der Dr.-Sieber-Halle: „Es sind zwar viele Jugendliche da, aber für uns als Gewerbe bleibt nichts hängen.“ Also viel Aufwand, aber keine Nachwuchskräfte. Zudem seien die Kosten hoch: Ein gut platzierter Stand kostet ein Unternehmen 3000 bis 4000 Euro.

Günstiger und effektiver soll der lange Abend der Berufsorientierung sein: Ein Unternehmen, das mitmacht, zahlt dafür



Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung, von Schulen und Unternehmen haben gemeinsam die Veranstaltung „Next Step Sinsheim“ geplant. Am 6. März können junge Frauen und Männer unkompliziert einen Blick in Sinsheimer Betriebe werfen und sich so für ihre berufliche Zukunft informieren. Foto: Christian Beck

300 Euro. So sollen beispielsweise auch kleinere Handwerksbetriebe die Möglichkeit haben, sich zu beteiligen. Und auch für die Jugendlichen soll es ein ganz niederschwelliges Angebot sein, betont Johannes Wolf, Leiter des städtischen Amts für Bildung, Familie und Soziales: Für sie ist die Teilnahme kostenlos, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Wie viele Jugendliche am 6. März mit den Shuttlebussen mitfahren wollen, wird also eine Überraschung. Klar ist aber, dass die Busse direkt zu den Unternehmen fahren und in einem 30- bis 45-Minuten-Takt unterwegs sein werden. So sollen die jungen Frauen und Männer die Möglichkeit haben, an dem Tag in mehrere Firmen einen Blick zu werfen.

Gerade Handwerksbetriebe sollen so

die Möglichkeit erhalten, vor Ort an der Maschine zu zeigen, an was dort gearbeitet wird und was dabei entstehen kann. „Wir müssen die Jugendlichen in die Betriebe reinkriegen, sonst ist das zu abstrakt“, betont Meißner. Was genau die Firmen sich überlegen, um bei den Jugendlichen einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen, bleibt ihnen überlassen. Doch an Ideen mangelt es offenbar nicht: Ein Hörgeräteakustiker könnte zeigen, aus wie vielen filigranen Teilen ein Hörgerät besteht; in der Apotheke könnten gemeinsam Salben angerührt werden – so lief es offenbar bei ähnlichen Veranstaltungen in anderen Städten. So sollen nicht nur Kontakte geknüpft und realistische Erkenntnisse gewonnen werden – es geht laut Wolf auch darum, Berührungspunkte

bei den Jugendlichen abzubauen.

Entstanden ist die Idee für den langen Abend der Berufsorientierung im Arbeitskreis Schule – Beruf, in dem sich Vertreter der Stadtverwaltung, von Schulen sowie von Unternehmen austauschen. Ein wichtiger Aspekt ist laut Oberbürgermeister Marco Siesing der Fachkräftemangel – immer mehr Unternehmen suchten händierend Personal, vor allem in der Industrie. Es gehe aber auch darum, dass Sinsheim ein starker Wirtschaftsstandort sei. „Es ist aber erschreckend, wie wenig Schülerinnen und Schüler Sinsheimer Unternehmen kennen und wissen, wie international diese agieren“, berichtete Elisabeth Wagner, Abteilungsleiterin des kaufmännischen Berufskollegs und der kaufmännischen Berufsschule an der Max-Weber-Schule.

Der lange Abend der Berufsorientierung richtet sich vor allem an Schülerinnen und Schüler von der 8. Klasse aufwärts. Eine Ausbildung, die im Herbst 2026 beginnt, könnte nach positiven Eindrücken beim Termin im März kurzfristig noch unter Dach und Fach gebracht werden, sagte Holger Gutwald-Rondot, Rektor der Kraichgau-Realschule. Für einen Ausbildungsbeginn im Herbst 2027 wäre es sehr gut möglich. Einen Blick in die Betriebe können aber alle Interessierten werfen, betonte Wolf, insbesondere auch die Eltern als Begleitung der Jugendlichen.

Betriebe aus Sinsheim und den zwölf Stadtteilen, die sich am langen Abend der Berufsorientierung beteiligen möchten, sollen sich unter Telefon 0152 / 53730741 oder per E-Mail an info@nextstep-sinsheim.de wenden. Unter www.nextstep-sinsheim.de finden sich weitere Informationen, auch eine Liste der Unternehmen, die ihre Teilnahme bereits zugesagt haben.